

Vom Wert guter Filme

Liebe Leserin, lieber Leser

Ertappen Sie sich manchmal auch dabei, dass Sie die Tagesaktualitäten – und zwar selbst die objektiv ganz schlimmen Nachrichten, die Zeugnisse von Schrecken und Hass, von Krieg und Terror, von Hunger und Armut – merkwürdig kalt lassen? (Falls Sie jetzt innerlich zustimmen, wäre das für mich tröstlich...)

Ich bin ein leidenschaftlicher Zeitungsleser. Wenn immer möglich, beginnt ein gewöhnlicher Wochentag bei mir mit Zeitungslektüre. Und wenn ich es abends richten kann, gehört die Tagesschau zu meinem Abendprogramm. Und bisweilen taucht es dabei dann auf, dieses beklemmende Gefühl: Wie kann ich nur so ruhig bleiben, so beinahe emotionslos, während ich mit derartigen Schreckensmeldungen konfrontiert werde!? In der Tagesschau Bilder von einem Selbstmordattentat mit über 20 Toten und fast ebenso vielen Schwerverletzten; in der Zeitung ein langer und gut recherchierter Artikel mit Zahlen und Fakten über die Ausbreitung der Slums und die dramatische Verschlechterung der Lebensbedingungen in einer Grossstadt des Südens... Und ich trinke weiter gemütlich meinen Tee! Dabei möchte ich doch so gerne empathisch sein. Als Christ sind mir doch Jesu Botschaft von einem Leben in Fülle für alle Menschen und, damit verbunden, die Option für die Armen, die Ausgegrenzten und die Opfer wichtig! Warum dann diese erschreckende Apathie, diese bedrohliche Unempfindlichkeit, wenn ich Zeitung lese oder Tagesschau sehe? Bedrohlich ist solche Apathie deshalb, weil so auch die Option und das Engagement für eine bessere Welt zu verkümmern drohen.

Johann Baptist Metz kommt mir in den Sinn, der nicht zuletzt deshalb das Bild eines apathischen Gottes leidenschaftlich bekämpft, damit wir Menschen nicht apathisch bleiben oder werden, und der dagegen eine christliche Mystik der Compassion (Mitleidenschaft) setzt. Wie Recht er doch hat mit seinem eindringlichen Plädoyer! Aber das allein genügt nicht, um mich (um uns) wachzurütteln, zumal dann, wenn es um Geschehnisse weit weg, in den Ländern des Südens, geht. Kürzlich ist mir wieder einmal fast schlagartig klar geworden, was meist fehlt und was wir dringend brauchen. Prinzipiell weiss ich das natürlich schon lange; es klingt entsprechend banal und ist in der Tat eine Binsenwahrheit. Und dennoch überspringen wir diese so leicht: Wir brauchen Geschichten, die Lebensgeschich-

ten hinter den Zahlen, die konkreten Menschen und ihr Leben hinter den Analysen!

Wieder einmal so richtig bewusst geworden ist mir dies am letzten Januarwochenende, als ich an zwei Abenden hintereinander im Kino war. Ich sah zwei Filme, die in dieser Nummer empfohlen werden. Sie machen genau dies. Sie erzählen Geschichten von konkreten Menschen: von einem, der sich in Uruguay mit Schmuggel über Wasser hält und erfindisch versucht, der Armut zu entkommen, was trotz verheissungsvollem Papstbesuch einfach nicht gelingen will; von einem Buben aus gutem Hause in Afghanistan, der seinen Freund aus der Unterschicht verraten hat, mit dem Vater vor den Sowjets in die USA flieht und als Erwachsener von seiner Vergangenheit eingeholt wird. Beide Filme (mehr dazu siehe S. 5) machen betroffen, weil konkrete Geschichten von konkreten Menschen erzählt werden.

Nicht nackte Zahlen rütteln uns wach. Ja, nicht einmal Bilder des Grauens. Die Lebensgeschichten hinter den Zahlen, die Menschen hinter dem Grauen machen betroffen. Und erst solche Betroffenheit vermag unsere Option zu nähren und weckt unser Engagement für eine gerechte und heilere Welt.

Wenn Sie diese Kurszeitung erhalten, ist bereits die Fastenzeit angebrochen. Ich wünsche Ihnen in dieser Zeit der Besinnung den einen oder anderen Kinobesuch. Denn ich wage zu behaupten: Gute Filme sind heute für eine christliche Spiritualität der Compassion unverzichtbar!

Felix Senn

Inhalt

<i>Jahresbericht der Vereinigung TKL/KGK</i>	2
<i>Der Film und die Kirchen</i>	5
<i>Filmtipps</i>	5
<i>Filmpublikationen</i>	6
<i>Information und Beratung</i>	7
<i>Bücher von Kursleitern und Dozenten</i>	9
<i>Tagung zu Christentum und Islam</i>	10
<i>Freundeskreis TKL/KGK</i>	10
<i>Information Kirchliche Berufe IKB und Dritter Bildungsweg DBW</i>	11
<i>Mitteilung der Geschäftsstelle</i>	12
<i>Weiterbildungsangebot zu biblischen Wundergeschichten</i>	12
<i>Studiengang Theologie STh Sommersemester 2008</i>	
<i>Vorlesungskurse</i>	13
<i>Fernkurs</i>	14
<i>Dozenten</i>	15
<i>Eine Zeitung im aufbruch</i>	16
<i>Impressum</i>	16

Interdiözesane «Vereinigung Theologische Kurse für katholische Laien und Katholischer Glaubenskurs», Neptunstr. 38, 8032 Zürich

Jahresbericht 2006/2007

1. Oktober 2006 bis 30. September 2007

Überblick

1. Vereinigung *TKL/KGK*
2. Geschäftsstelle
3. Kurswesen
 - 3.1 Studiengang Theologie (*STh*)
 - 3.2 Glaubenskurse (*Glauben heute 1+2*)
 - 3.3 Kurspakete
 - 3.4 Kursbibliothek
4. Jahresrechnung
5. Dank

1. Vereinigung *TKL/KGK*

Vom Berichtsjahr 2006/07 sollen hier neben den Fakten und Zahlen zu unserem Kerngeschäft des 4-jährigen Studiengangs Theologie *STh* und der beiden Jahreskurse «Bibel verstehen» und «Gott und Welt verstehen» drei Bereiche etwas ausführlicher kommentiert werden:

Erfreulicher Absatz bei den Kurspaketen «Glaubenssache – 7 christliche Updates»

Nach der gut besuchten Vernissage am 22. November 2006 in Zürich fand das neue Gemeinschaftsprodukt von *theologiekurse.ch* und der *Bibelpastoralen Arbeitsstelle des Schweiz. Katholischen Bibelwerks* gute Presse in kirchlichen und auch einigen weltlichen Medien. In der Folge konnten bis im September 2007 bereits über 180 Kurspakete an Pfarreien und Kirchgemeinden ausgeliefert werden. Auf der Homepage *www.glaubenssache.ch* sind seither auch alle aktuellen Kursausschreibungen in der Deutschschweiz einzusehen, welche uns vom Veranstalter gemeldet werden.

Vor dem Entschluss zu diesem neuen Kursprojekt wurde in der Vereinigung *TKL/KGK* die kritische Frage aufgeworfen, ob die mit diesen Kursunterlagen initiierten Pfarreikurse unsere regulären Glaubenskurse wohl eher konkurrenzieren würden, oder ob sie mit positiver Wirkung für unsere Jahreskurse werben könnten. Dazu kann heute noch keine eindeutige Antwort gegeben werden.

Grosses Interesse am Weiterbildungs-Seminar 'Tiefenpsychologie und Religion'

Die in der Dezember-Kurszeitung 2006 angeregte Auseinandersetzung zu diesem Thema fand unter den Leserinnen und Lesern grosses Interesse und führte schliesslich zu zwei gut besuchten und interessanten Wochenend-Seminaren mit dem reformierten Theologen und Psychotherapeuten Rolf Kaufmann am 24./25. März (mit 29 Teilnehmenden) und am 28./29. April 2007 (mit 23 Teilnehmenden). Daneben brachte aber dieser Themen- und Diskussionsbeitrag auch einige sehr kritische Rückmeldungen und Rückfragen an uns – sogar von kirchenamtlicher Seite. Das im Vergleich zum letztjährigen Seminarthema (Befreiungstheologie) mehr als doppelt so grosse Echo zeigt jedoch, dass wir in der Sache einen ‚Nerv‘ der Zeit und auch des heutigen religiösen Suchens getroffen haben.

Rückgang bei den Glaubenskursen

Schon zu Beginn des Kursjahres 2006/07 lagen für die beiden Glaubenskurse «Bibel verstehen» und «Gott und Welt verstehen» 53 Anmeldungen weniger vor als im Vorjahr. Mit intensivierter Werbekampagne im Sommer 2007 (neue Prospekte, Telefonwerbung bei Pfarrämtern u.a.m.) hofften wir diese Entwicklung stoppen oder gar rückgängig machen zu können. Leider ohne Erfolg. Für das derzeitige Kursjahr 2007/08 mussten wir nochmals ein Minus von 40 Anmeldungen gegenüber dem Vorjahr hinnehmen. Mit 307 Teilnehmenden haben wir bei den Glaubenskursen ein historisches Tief erreicht. Davor konnte uns schliesslich auch die Umstellung 2004 vom 2-jährigen Katholischen Glaubenskurs *KGK* zu den zwei eigenständigen und auch unabhängig voneinander zu besuchenden Jahreskursen nicht bewahren.

Zwei wichtigste Gründe seien hier nur kurz angeschnitten: Unser Kernpublikum sind seit jeher zu über 80% Frauen. Seit etwa 15 Jahren hat sich die Lebens-, Familien- und Berufsbiografie von Frauen grundlegend gewandelt: ihre bleibende Berufsgebundenheit – auch in der Familienphase – und die damit verbundene Mehrfachbelastung (neben Erziehung und Haushalt) gehen zulasten von persönlicher Freizeit – und damit u.a. auch religiöser Bildung. Ebenso bedeutsam erscheint uns aber die in den letzten Jahren nochmals deutlich veränderte kirchliche ‚Grosswetterlage‘, welche leider auch zum massiven Interessenschwund an unseren Kursen beiträgt.

Aus diesen Umständen erwächst unserem Bildungswerk in den nächsten Jahren eine grosse und schwierige Herausforderung – zwischen Kontinuität und Innovation!

Ernst Ghezzi

Mitgliederversammlung 2006

Die statutengemässe **Mitgliederversammlung TKL/KGK** fand am 30. November 2006 statt und behandelte die laufenden Geschäfte.

Bei ihrer Begrüssung erinnerte die Präsidentin daran, dass vor genau 21 Jahren (30.11. 1985) der hoch geschätzte und verdiente Mitgründer unseres Bildungswerks, Prof. Johannes Feiner, gestorben ist.

Unter dem ersten Traktandum wurde für die Nachfolge von Alois Reinhard-Hitz als Delegierter des Bischöflichen Ordinariats Basel-Solothurn neu Herr *Urs Brosi* gewählt. Urs Brosi ist als Bildungsverantwortlicher des Bistums zuständig für die diözesane Fort- und Weiterbildung. Mit unserem Kurswesen ist er als Dozent für Kirchenrecht beim Studiengang STh schon seit mehreren Jahren bekannt und vertraut.

Nach 15 Jahren engagierter Mitgliedschaft in der Vereinigung *TKL/KGK* wurde schliesslich *Angelika Imhasly-Humberg* mit herzlichem Dank verabschiedet.

Die Versammlung genehmigte sodann den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2005/06 sowie das Budget 2006/07. Der Finanzhaushalt ist im Rahmen der 4-jährigen Leistungsvereinbarung (2005 - 2008) mit den Subventionen Fastenopfer/RKZ und mit der Schweizerischen Bischofskonferenz durch einen festen Sockelbeitrag noch immer recht gut stabilisiert.

Mit einer informativen und anschaulichen Powerpoint-Präsentation und mit Einblick in die aufgelegten Kursunterlagen informierte der Studienleiter, Dr. Felix Senn, über das neue Kurspaket «Glaubenssache – 7 christliche Updates». Dieses Kurskonzept für einen pfarreilichen ‚Mini-Glaubenskurs‘ wurde zusammen mit der Bibelpastoralen Arbeitsstelle *BPA* des Schweiz. Katholischen Bibelwerks erarbeitet. Die Mitgliedervereinigung äusserte grosse Zufriedenheit, Lob und Wertschätzung für die abgeschlossene Projektarbeit und das neue Kursprodukt.

Der **Vorstand** *TKL/KGK* traf sich im Geschäftsjahr 2006/07 zu 3 Sitzungen und befasste sich mit der allgemeinen Kursplanung sowie mit dem Finanzhaushalt.

2. Geschäftsstelle

In guter Zusammenarbeit und mit grossem Engagement haben die vier MitarbeiterInnen auf der Geschäftsstelle in Zürich auch dieses Jahr wieder die vielfältigen Aufgaben um Planung und Organisation des Kurswesens bewältigt. Mit neuen Kursprospekten und neuer Internet-Homepage sowie mit diversen Aktionen persönlicher schriftlicher und telefonischer Kontaktnahmen wurde die Kurs-Werbung stark intensiviert.

3. Kurswesen

3.1 Studiengang Theologie (STh)

Mit 51 Neueinschreibungen erreichte die Gesamtzahl der aktiven Teilnehmenden zu Beginn der Studienjahres 2006/07 den Stand von 202 Studierenden (Vorjahr 196). 90 besuchten den Abendkurs in Zürich, 34 den Abendkurs in Luzern und 42 den Fernkurs. 35 entschieden sich für die Kombination von Abend- und Fernkurs.

Wintersemester 2006/07

Philosophie:

Zürich (79 Hörer/innen), Luzern (31) und Fernkurs (51):
Ursula Port Beeler

Altes Testament 1:

Zürich (81): Dr. André Flury
Luzern (31): Dieter Bauer
Fernkurs (50): Dr. Walter Bühlmann

Sommersemester 2007

Neues Testament 1:

Zürich (79): Dr. Daniel Kosch
Luzern (31): Dr. Marie-Louise Gubler
Fernkurs (46): Prof. Dr. Sabine Bieberstein

Praktische Theologie:

Zürich (71), Luzern (30) und Fernkurs (49):
Dr. Urs Eigenmann

Studienwochen

Bildungszentrum Matt in Schwarzenberg:
9.-14. Juli: Altes Testament 1 / Praktische Theologie
(31 Teilnehmende) und
16.-21. Juli: Philosophie / Neues Testament 1 (24)

Jugend- und Bildungszentrum Einsiedeln:

13.-18. August: Altes Testament 1 / Praktische Theologie
(23) und
20.-25. August: Philosophie / Neues Testament 1 (27)

Einführungswochenende

Das Angebot des Einführungswochenendes will den neuen Teilnehmenden den Zugang zum Studium und den Einstieg in den rollenden Vierjahreszyklus des Studiengangs Theologie erleichtern. An der vom Rektor Prof. Dr. Albert Gasser, dem Studienleiter Dr. Felix Senn und der *STh*-Sachbearbeiterin Barbara Fleischmann geleiteten Tagung vom 15./16. September 2007 in Schwarzenberg konnten wir 41 von 51 neuen Teilnehmenden begrüssen.

Seminar «Schriftliche Arbeiten»

Das Einführungsseminar «Wie mache ich eine schriftliche *STh*-Arbeit» wurde am 2. Dezember 2006 unter der Leitung von Dr. Felix Senn und Barbara Fleischmann durchgeführt und von 20 Teilnehmer/innen besucht.

3.2 Glaubenskurse

Kurse «Bibel verstehen» 2006/07

Vor den Sommerferien 2007 kamen 12 Abendkurse und der Wochenendkurs zum Abschluss. Die 170 Teilnehmenden (142 Frauen und 28 Männer) haben den Kurs an folgenden Orten besucht:

Basel	19	St. Gallen	19
Bern	13	Visp	12
Chur	11	Winterthur	9
Littau LU	12	Wohlen	11
Möhligen AG	18	Zürich	14
Olten	7	Fernkurs	12
Solothurn	13		

Kurse «Gott und Welt verstehen» 2006/07

Dieser Jahreskurs ist an 9 regionalen Kursorten und als Wochenendkurs zum Abschluss gekommen – mit 136 Teilnehmenden (116 Frauen u. 20 Männer):

Aarau	11	Jona SG	13
Baar	11	Luzern	11
Balzers FL	20	Schaffhausen	13
Bern	21	Zürich	13
Gossau SG	14	Fernkurs	9

3.3 Kurspakete

Das Kurspaket *«Mit Kindern leben, glauben, hoffen»* ist seit 2005 Jahr vergriffen. InteressentInnen können wir allerdings an die Arbeitsgemeinschaft für Kath. Familienbildung e.V. in Bonn/BRD verweisen, wo eine Lizenzfassung unseres Kurspakets erhältlich ist.

Vom Kurspaket *«Faszination Esoterik»* wurde 2007 ein Paket verkauft.

Neu kam im November 2006 das Kurspaket *«Glaubenssache»* in den Vertrieb. Bis Ende September 2007 wurden bereits 187 Pakete ausgeliefert – 82 Pakete bei unserer Geschäftsstelle und 105 Pakete bei unserem Projektpartner, der Bibelpastoralen Arbeitsstelle.

3.4 Kursbibliothek

Unsere Kursbibliothek ist in diesem Jahr erneut deutlich weniger oft benutzt worden als im Vorjahr. Es gab 176 Ausleihen (im Vorjahr 255). Zum Rückgang dieses Verleihdienstes tragen zweifellos auch die hohen Paketversandgebühren bei. Diesbezüglich möchten wir unseren Kursteilnehmenden etwas entgegenkommen: ab sofort entfällt für den ersten Monat die Leihgebühr; erst ab dem 2. Monat beträgt sie wie bisher Fr. 2.-- pro Buch und weiteren Monat. Dies kann die Ausleihe vielleicht doch wieder etwas attraktiver machen.

4. Jahresrechnung 2006/2007

Aufwand	Fr.	812'902.62
Ertrag	Fr.	791'936.52
Defizit	Fr.	20'966.10

Damit wurde das budgetierte Defizit von Fr. 45'100.-- um rund 24'000 Franken unterschritten. Dies ist einerseits dem guten Verkaufserfolg bei den Kurspaketen «Glaubenssache» zu verdanken. Andererseits hat ein Spenden-Aufruf bei den Wohnortspfarreien unserer KursteilnehmerInnen und StudiengängerInnen gegen 20'000 Franken Erlös gebracht. Die Subventionen der Römisch-katholischen Zentralkonferenz RKZ und des Schweizerischen Fastenopfers belaufen sich auf Fr. 120'000.--. Die Zürcher Kantonalkirche leistete ihren festen Jahresbeitrag von Fr. 30'000.--.

5. Dank

Wir danken dem Fastenopfer, der RKZ und der Zürcher Kantonalkirche für ihre regelmässigen Jahresbeiträge. Ein besonderer Dank geht dieses Jahr an die rund 100 Pfarrämter und Kirchgemeinden, welche uns für die bei ihnen wohnhaften Kursteilnehmenden nachhaltige finanzielle Unterstützung gewährten. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön sprechen wir wieder allen privaten Spenderinnen und Spendern aus, welche jeweils den Abonnement-Beitrag für die Kurszeitung aufrunden, und an einige KursleiterInnen und DozentInnen, die gelegentlich ganz oder teilweise auf ihr Honorar verzichten.

Für die grosse im Berichtsjahr geleistete Arbeit gebührt allen Beteiligten, DozentInnen, KursleiterInnen, TeilnehmerInnen, Vereinsorganen und dem Personal auf der Geschäftsstelle sowie allen mit uns zusammenarbeitenden Institutionen ein aufrichtiger Dank!

Zürich, 13. November 2007

Dr. Rose-Marie Umbricht-Maurer, Präsidentin
Prof. Dr. Albert Gasser, Rektor
Ernst Ghezzi, Geschäftsleiter

Filmtipps: Drei sehenswerte neue Filme

Die folgenden Hinweise auf religiös und christlich wertvolle Filme sind der informativen Homepage www.medientipp.ch entnommen, die vom Katholischen Mediendienst und von Reformierte Medien herausgegeben und betreut werden. Herzlichen Dank.

El baño del Papa (Ein Klo für den Papst)

Uruguay 2007,
Regie: Enrique Fernández und César Charlone;
Darsteller: César Tronco, Virginia Méndez, Virginia Ruiz; Verleih: Trigon-Film,
Internet:



www.trigon-film.org – Kinostart: 24. Januar 2008 – «El baño del Papa» ist von den kirchlichen Filmbeauftragten als Film des Monats Januar 2008 ausgewählt worden.

Die Ankündigung des Papstbesuches bewegt die Bevölkerung der uruguayischen Kleinstadt Melo. Alle kleben sie gebannt an den Fernsehern und träumen von besseren Zeiten. Über 50'000 Besucher werden erwartet. Besonders die ärmeren Einwohner sehen im Grossanlass die Chance, ihrem Leben die lang ersehnte Wende zu geben. Auch der Fahrradschmuggler Beto beschliesst zu handeln. Doch statt wie alle anderen auf die Verpflegung der zahlreichen Besucher zu setzen, investiert er schlitzohrig in den Bau einer Toilette. Seine Frau Carmen und die Tochter Silvia stehen dem Plan skeptisch gegenüber. Aber gegen Betos Enthusiasmus ist kein Kraut gewachsen. Mit der Kloschüssel will er genügend Geld verdienen, um sich ein Motorrad für die mühsame Schmuggel-Arbeit zu kaufen.

Die beiden Regisseure beschreiben mit Finesse und authentischen Bildern den Alltag in der lateinamerikanischen Kleinstadt. Sie folgen den Figuren mit ihrer Schulterkamera und vermitteln einen melancholisch-liebenden Blick. Dadurch wirken die Geschichten aus dem Alltag heraus sehr menschlich und glaubwürdig. Gleichzeitig reflektiert der Film über die Macht der Fernsehbilder, die in der Geschichte weit grösser sind als jene der Kir-

che. So ist diese stille Komödie mehr als nur ein kritischer Blick auf das «Grossereignis Papstbesuch». Die Regisseure präsentieren neben dem Sehvergnügen auch eine überzeugende «filmische Option für die Armen».

Charles Martig, Katholischer Filmbeauftragter

The Kite Runner (Drachenläufer)

USA 2007, Regie: Marc Forster, Besetzung: Khalid Abdalla, Atossa Leoni, Shaun Toub, Zekiria Ebrahimi, Ahmad Khan Mahmoodzada; Verleih: Universal Pictures Switzerland, Internet: www.universalpictures.ch/kino/d, Filmwebsite: www.drachenlaeufer.ch – Kinostart: 17. Januar 2008.

Amir, ein Jungautor in Kalifornien, erhält einen Anruf, er möge in seine alte Heimat Afghanistan reisen, es gäbe etwas gut zu machen. Dies ist der Auftakt zu einer gigantischen Rückblende in eine völlig andere Welt zu einer anderen Zeit: Kabul vor dem Einmarsch der Roten Armee, eine lebendige Metropole. Die Bubenfreundschaft zwischen Amir und Hassan, dem Sohn des Dieners, nimmt wegen Amirs Feigheit ein jähes Ende. Bald darauf flieht sein Vater mit ihm in die USA. Als Erwachsener muss Amir in das nun unter dem Joch der Taliban stehende Land zurückkehren.

Der Film nach dem Bestseller-Roman «Drachenläufer» von Khaled Hosseini ist von Marc Forster gedreht, der aufs Neue sein Gespür für dichte Dramen beweist. Er spielt gekonnt auf der Klaviatur der Emotionen, dem Sog der Geschichte über Freundschaft, Würde, Gewalt und Vergebung will man sich schnell nicht mehr entziehen. Und so taucht man ein in das Afghanistan der siebziger Jahre, erlebt die Exilafghanen in Amerika und blickt auf die zerstörerische Willkür der Talibansoldaten. Die nachfolgenden kriegerischen Wirren sowie die aktuelle politische Lage bleiben story-bedingt ausgeblendet. Dafür werden im Kleinen die Spannungen zwischen den (sunnitischen) Paschtunen und den (schiitischen) Hazaren deutlich, ohne jedoch die konfessionellen Animositäten zu benennen.

Christine Stark, Reformierte Filmbeauftragte



Der Freund

Schweiz 2008, Regie: Micha Lewinsky, Besetzung: Philippe Graber, Johanna Bantzer, Emilie Welti, Andrea Bürgin, Michel Voïta; Verleiher: Frenetic Films,



Internet: www.frenetic.ch, Filmwebsite: www.derfreund.ch – Kinostart: 17. Januar 2008.

An den Solothurner Filmtagen im Januar 2008 (www.solothurnerfilmtage.ch) wurde «Der Freund» mit dem Schweizer Filmpreis für den besten Film ausgezeichnet (www.schweizerfilmpreis.ch). Ein Erfolg für die kirchliche Filmförderung, wie der Kath. Mediendienst betont, denn die Katholische Kirche im Kanton Zürich hat den Film finanziell unterstützt.

Emil schwärmt aus der Distanz für eine junge Sängerin – aussichtslos, wie es scheint. Doch plötzlich gilt er als ihr Freund, und zwar, als sie tot ist. So stolpert er in die Familie des Mädchens, das er gar nicht kannte. Seltsam

distanziert findet er sich zwischen den Trauernden wieder, spürt die Spannungen, katalysiert Gefühlsausbrüche. Und ganz allmählich fühlt Emil sich zur Schwester der Toten hingezogen.

Eine reizvolle Idee, den Trauerprozess einer Familie mit der Identitätsfindung eines jungen Mannes zu kombinieren. Die Vorstellung, dass Emil «der Freund» war, ist ein Strohalm, an den sich vor allem die Mutter klammert, um nicht darüber nachdenken zu müssen, ob ihre Tochter vielleicht Suizid begangen habe. Und für Emil ist es der Strohalm seines Lebens, denn plötzlich ist er jemand und wird gebraucht, kann sich eine Beziehungsvorgangenerfinden, wird selbstbewusst. Die Figur der psychisch labilen Musikerin erinnert an Stefan Haupts «Utopia Blues», der ebenfalls in Zürich spielte. Doch waren dort die jugendlichen Hauptfiguren noch Schüler. «Der Freund» dagegen studiert, und seine Nativität und Unsicherheit wirken zuweilen so unzeitgemäss wie sein Name. Glaubwürdig und intensiv sind dagegen die Spannungen innerhalb der Trauerfamilie, die unverarbeiteten Erinnerungen, die Unfähigkeit, sich zur Seite zu stehen.

Christine Stark, Reformierte Filmbeauftragte

Schweizer Publikationen zum Filmwesen

Nur zwei ganz unterschiedliche Publikationen seien hier empfohlen – eine anspruchsvoll-wissenschaftliche Reihe und ein leicht verständliches, pfiffiges Buch. Beide verbindet – deshalb die Auswahl –, dass daran wesentlich Schweizer Fachleute aus den Kirchen beteiligt sind, welche Film und christlichen Glauben verbinden.

Schriftenreihe Film und Theologie

Die internationale Forschungsgruppe **Film und Theologie** wird von den Universitäten in Freiburg Br., Münster, Freiburg (Schweiz), Graz und Innsbruck getragen. Im Rahmen von Film und Theologie engagieren sich das Institut für Pastoraltheologie (Leo Karrer) und der Katholische Mediendienst (Charles Martig) für ein lebendiges und medienkompetentes Gesprächsklima, das die Zeichen der Zeit kritisch aufnimmt. Die Lektüre ist durchwegs anspruchsvoll, aber für Interessierte gewinnbringend. Bisher sind acht Bände erschienen – u. a.

- **Joachim Valentin (Hg.), Weltreligionen im Film (Bd. 3), Marburg 2002.**
- **Michael Staiger / Stefan Orth / Joachim Valentin (Hg.), Kinder im Kino. Religiöse Dimensionen (Bd. 6), Marburg 2004.**

- **Walter Lesch/Charles Martig/Joachim Valentin (Hg.): Filmkunst und Gesellschaftskritik: Sozial-ethische Erkundungen (Bd. 7), Marburg 2005.**
- **Leo Karrer / Charles Martig (Hg.), Eros und Religion. Erkenntnisse aus dem Reich der Sinne (Bd. 8), Marburg 2007.**
- **Charles Martig, Kino der Irritation. Lars von Triers theologische und ästhetische Herausforderung (Bd. 10), Marburg 2008 (erscheint voraussichtlich im Frühjahr)**

Thomas Binotto, Mach's noch einmal, Charlie. 100 Filme für Kinofans (und alle, die es werden wollen), Bloomsbury Kinder- und Jugendbücher, Oldenburg 2007

In diesem Buch outet sich der Redaktor des Zürcher Pfarrblatts *forum* endgültig als leidenschaftlicher Kinofan. (Er ist ja nicht umsonst der Betreiber der Homepage www.abspann.ch – Näheres dazu auf der folgende Seite). Binotto stellt hier die für ihn 100 wichtigsten Kinofilme vor, bietet also sozusagen einen Kanon sehenswerter Filme. Dabei erläutert er en passant auch immer wieder Fachausdrücke der Filmkunst. Ein informatives Buch, das obendrein Spass macht. 100 tolle Kinofilme zum Schmökern, spannende Blicke hinter die Kulissen der «Traumfabrik» – und ganz nebenbei eine Filmgeschichte in Filmgeschichten.

Die Kirchen und der Film

Information und Beratung

Katholischer Mediendienst (KM):

Bederstrasse 76, 8002 Zürich; Postfach 1860, 8027 Zürich, 044 204 17 70 (www.kath.ch/mediendienst)

Geschäftsführer KM und Filmbeauftragter: Charles Martig, Theologe und Filmpublizist (lic. theol.; dipl. journ.)

Ressort Film und Audiovision

(www.kath.ch/mediendienst/aktuell_film.php)

Der Filmbeauftragte entwickelt zusammen mit dem KM-Team Handlungsperspektiven und koordiniert die Film-Aktivitäten der katholischen Kirche der Deutschschweiz. Er leistet Beiträge zur Bildung und Beratung von kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und engagiert sich in der Filmpublizistik. Er ist katholischerseits zuständig für die strategische Planung und Koordination des Medienladens.

Das Ressort Film und Audiovision des Katholischen Mediendienstes

- stellt audiovisuelle Medien für Unterricht und Erwachsenenbildung zur Verfügung: Medienladen
- engagiert sich in der Aus- und Weiterbildung von kirchlichen Mitarbeitern bzw. Mitarbeiterinnen und bietet Kurse für die Erwachsenenbildung an: KirchenKino
- Publiziert Dossiers und Bücher zum Dialog zwischen Film und Theologie
- wählt den Film des Monats aus und publiziert den aktuellen Filmtipp
- befasst sich kritisch mit der Filmpolitik sowie mit der Entwicklung der audiovisuellen Medien
- vertritt die katholische Kirche an internationalen Filmfestivals
- unterstützt die Herausgabe von Filmdienst, Filmbulletin und Abspann

Medientipp (www.medientipp.ch)

Wöchentliche Vorschau auf Sendungen, Filme und Veranstaltungen, die aus christlicher Sicht ein besonderes Interesse verdienen.

Medienheft (www.medienheft.ch)

Kritische Fachpublikation mit Analysen und Kommentaren zu Programmen und Medienentwicklungen.

Medienladen (www.medienladen.ch)

Breites Angebot an multimedialen Bildungsmaterialien, die sich mit einem guten online-Katalog leicht erschliessen lassen. Zudem bietet der Medienladen kompetente didaktische Beratung an – auch online – und stellt auf der Homepage wertvolle Links zu überregionalen und kantonalkirchlichen Medienstellen bereit.

Abspann (www.abspann.ch)

Über Kino nachdenken. – Vernetzt mit dem Filmdienst und dem Kath. Mediendienst bietet Thomas Binotto hier eine eigene Homepage mit vielen Filmbesprechungen und DVD-Kritiken. Obwohl die Homepage etwas unübersichtlich gestaltet ist, ist sie empfehlenswert aufgrund der erfrischend direkten Beurteilungen aus der Sicht des Autors.

KirchenKino (www.kirchenkino.ch)

ist ein ökumenisches Film-Bildungs-Projekt der kirchlichen Filmbeauftragten in Zusammenarbeit mit a+w (Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer, Zürich), pwb (Fachstelle Weiterbildung der PfarrerInnen, Bern), Diözesane Fortbildung Bistum Basel und Medienladen (Zürich).

independent-pictures

(www.independent-pictures.ch)

Diese Homepage fördert die Filmkritik. Das Angebot wird durch eine Redaktion sichergestellt, welche frei von wirtschaftlichen, finanziellen, gesellschaftlichen oder persönlichen Interessenbindungen arbeitet. Ihr Auftrag besteht in einer fairen, nachvollziehbaren und professionellen, journalistischen Ethik- und Qualitätsansprüchen genügenden Besprechung von Arthouse-Produktionen (Filmkritik). – Dieses Projekt wird getragen vom Schweizer Studiofilm Verband, dem «Kath. Mediendienst» und von «Reformierte Medien». Die Texte werden auszugsweise auch im «Lexikon des internationalen Films» publiziert.

Schweizer Filmarchiv

(www.cinematheque.ch)

Bedeutendste Sammlung filmpublizistischer Unterlagen und Fotos in der deutschsprachigen Schweiz.

Filmbulletin

(www.filmbulletin.ch)

Die internationale Filmzeitschrift "Filmbulletin - Kino in Augenhöhe" erscheint im 49. Jahrgang mit einem jährlichen Umfang von rund 450 Seiten, verteilt auf neun Hefte. Sie stellt eine Plattform her für die kritische, historisch und theoretisch fundierte Beschäftigung mit dem Film auf höchstem Niveau und leistet so wertvolle Beiträge zur Filmdiskussion.

Trigon-film

(www.trigon-film.org)

Auf einen innovativen Schweizer Film-Verlag sei noch eigens hingewiesen – aus zwei Gründen: Er kann dieses Jahr sein 20jähriges Bestehen feiern (wir gratulieren und wünschen ihm eine rosige Zukunft!), und er hat sich von Beginn weg auf ein spezielles Programm verpflichtet, das für ein gesellschaftlich engagiertes Christentum wegweisend ist. Der Badener trigon-film-Verlag hat es sich zur Aufgabe gemacht, der Dominanz europäischer und amerikanischer Filme im Kino entgegenzuwirken. Er bringt deshalb wertvolle Filme aus den Ländern des Südens und des Ostens auf unsere Kinoleinwände.

Bis heute hat trigon-film etwa 250 Filme verlegt. Gegen 200 Filme sind auch als DVD oder als Video erhältlich. Inzwischen nehmen viele Kinos, Festivals und Schulen in ganz Europa trigon-Filme in ihr Programm auf.

Neu bietet nun trigon-film auf seiner Homepage auch Unterrichtsmaterialien an, die nach pädagogisch-didaktischen Prinzipien entwickelt wurden. Zur Zeit stehen vier Dossiers zu Filmen den Filmen *Beijing Bicycle* (China), *Dôlé* (Gabun, Afrika), *Una casa con vista al mar* (Venezuela), und *Grbavica* (Bosnien-Herzegovina) online zur Verfügung. Die Filme und die Dossiers eignen sich für die Arbeit mit Schulklassen der Oberstufe sowie der Berufs- und Mittelschule. Die Dossiers für die Lehrkräfte sind als pdf abrufbar.

Internet-gestützte Zusammenstellung: Felix Senn



Bibelpastorale Arbeitsstelle

Schweizerisches Katholisches Bibelwerk

Das Schweizerische Katholische Bibelwerk sucht für seine Bibelpastorale Arbeitsstelle per 1. Juni (früherer Stellenantritt möglich!) eine

Alleinsekretärin / Buchhalterin in 70% - Pensum

Der vielfältige Aufgabenbereich in unserem kleinen Betrieb umfasst neben allgemeinen Sekretariatsarbeiten die Mitglieder- und Abonnentenverwaltung für die Zeitschriften des Bibelwerks, die Administration von Kursen sowie den Materialverkauf und -versand. Ausserdem gehört dazu die Betriebsbuchhaltung (inkl. Budget und Bilanz).

Verfügen Sie über eine gute kaufmännische Grundausbildung, entsprechende Berufserfahrung in der Buchhaltung und gute PC-Kenntnisse? Haben Sie Interesse an religiösen und biblischen Fragen? Und sind Sie bereit zu flexibler Teamarbeit?

Dann erwartet Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit zusammen mit zwei Theologen (80% / 50%), ein Arbeitsplatz in Zürich sowie Gehalts- und Sozialleistungen nach der Anstellungsordnung der röm.-kath. Körperschaft des Kantons Zürich.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Stellenleiter, Dieter Bauer (Tel. 044 205 99 62; oder über E-Mail: dieter.bauer@bibelwerk.ch).

Ihre schriftliche Bewerbung bis zum 15. Februar 2008 ist erbeten an: Dieter Bauer, Bibelpastorale Arbeitsstelle, Bederstr. 76, 8002 Zürich.



Auf den Spuren von Klara und Franziskus Orte und Zeiten zum Verweilen

Samstag 24. Mai – Freitag 30. Mai 2008

Kosten Fr. 980.-

Weitere Infos und Anmeldung:

Sr. Renata Geiger

Sonnhalde

6283 Baldegg

Tel: 041 914 18 00

E-Mail: sr.renata@baldeggerschwestern.ch

Reisen mit Anton Rotzetter und Elisabeth Bernet

23.–31. August 2008:

Wanderwoche im Rietital auf den Spuren des Franz von Assisi

Weitere Auskunft und Anmeldung:

Anton Rotzetter

Kapuzinerweg 22

CH 6460 Altdorf

Tel: 0041/41/874 07 41 – Fax: 0041/41/874 07 42

rotzetter@bluewin.ch

Neuerscheinungen von Dozenten und Kursleitern

Zwei Bücher aus dem Kreis unserer Kursleitenden verdienen eine etwas ausführlichere Würdigung, als dies sonst im Rahmen unserer Kurszeitung möglich ist, weil sie sehr aktuelle gesellschaftspolitische Debatten in der Schweiz aufgreifen. Zudem ist das erste direkt im Umfeld unserer Kurse entstanden.

Arnold Eichmann, «Macht euch die Erde untertan». Ein missverständener biblischer Auftrag. Die heutige ökologische Krise und was der biblische Schöpfungsglaube dazu zugesagt hat, Verlag Books on Demand 2007, Fr. 26.90, 236 Seiten, ISBN-13: 978-3-8334-6246-7



Dieses Buch ist eine direkte Frucht aus der Kurstätigkeit bei theologiekurse.ch. Bis vor einigen Jahren gab es in unserem Kursangebot auch noch das so genannte Ergänzungsjahr zu den beiden Glaubenskursjahren. Quartalsweise wurde in je vier Kurseinheiten ein bestimmtes Thema vertieft, das in den beiden Glaubenskursen aufgrund der zeitlichen Limiten zu kurz kam. Eines dieser Themen hiess «Christliche Schöpfungsspiritualität und Umweltethik». Arnold Eichmann war ein langjähriger verdienter Kursleiter in diesem Quartal. Es freut uns, dass seine Auseinandersetzung mit dem Thema in diesem Buch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich wird – zumal das Ergänzungsjahr wegen mangelndem Interesse nicht mehr weitergeführt werden konnte.

Der Autor selber schreibt zu seinem Buch u. a.:

«Wie kam es zu diesem Buch, und was wollte ich damit bewirken? – Während rund 15 Jahren erteilte ich in den 80-er und 90-er Jahren des letzten Jahrhunderts im Auftrag des kath. Vereins „Theologie für Laien“ Kurse zum Thema „Ökologie und biblischer Schöpfungsglaube“. Auf die Umweltproblematik aufmerksam wurde ich durch die Lektüre des ersten, 1972 erschienen Reports des Club of Rome ‚Grenzen des Wachstums‘. Zur gleichen Zeit erschien das Buch des gesellschaftskritischen katholischen Autors Carl Amery ‚Das Ende der Vorsehung; die gnadenlosen Folgen des Christentums‘, in welchem er einen Zusammenhang zwischen dem damaligen (und auch heute noch bestehenden) Weltzu-

stand und der jüdisch-christlichen Tradition schlüssig nachweisen konnte. Die Lektüre dieses Buches hat mich tief beeindruckt. Bei der Kurskonzeption stand für mich deshalb eindeutig fest, dass die Argumentation von Amery im Vordergrund stehen müsse, sollte der Kurs nicht einfach ein religiös erbaulicher Lobgesang auf die Schöpfung werden, ohne Bezug zur aktuellen Situation. Ein vordringliches Anliegen war mir denn auch, die Gründe für die Fehlinterpretation der biblischen Botschaft und deren Folgen klar herauszustellen, um eine handlungsbezogene, auch religiös motivierte Bewusstseinsänderung zu provozieren.» (Arnold Eichmann)

Siehe zu diesem Buch auch die Homepage des Autors: www.arnold-eichmann.ch

Daniel Kosch, Demokratisch - solidarisch – unternehmerisch. Organisation, Finanzierung und Management in der katholischen Kirche in der Schweiz (Freiburger Veröffentlichungen zum Religionsrecht, Bd. 19), Schulthess-Verlag, Zürich 2007, 273 S., Fr. 68.00, ISBN/ISSN: 978-3-7255-5523-9

Die röm.-kath. Kirche in der Schweiz ist zur Zeit herausgefordert, das Miteinander von kirchlichen Strukturen und demokratisch organisierten staatskirchenrechtlichen Körperschaften als Lernchance zu gestalten. Sie muss ausserdem schwierige Finanzierungsfragen und anspruchsvolle Managementaufgaben bewältigen. Das vorliegende Buch versammelt dazu Beiträge für eine Leserschaft, die im kirchlichen Alltag mit diesen Fragen konfrontiert ist. Die praxisbezogenen und theoretisch fundierten Überlegungen gehen davon aus, dass die staatskirchenrechtlichen Strukturen im Dienst der Kirche stehen und fragen nach Möglichkeiten der Weiterentwicklung der typisch schweizerischen Doppelstruktur. Sie informieren über die Kirchenfinanzierung in der Schweiz und plädieren dafür, im kirchlichen Handeln produktiv mit der Spannung zwischen Geist und Geld umzugehen. Sie entwickeln das Modell eines wirkungsorientierten Kirchen-Managements – dies im Kontext tief greifender Veränderungsprozesse in Kirche und Gesellschaft. Vorgestellt werden Ansätze, welche die komplexen rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Sachverhalte berücksichtigen, dem Grundauftrag der Kirche Rechnung tragen und Zukunft sichern wollen. – Ohne zu den aktuellen Problemen (Stichwort: Röschenz) direkt Stellung zu nehmen, ist das Buch ein engagiertes, aber differenziertes Plädoyer für eine Weiterentwicklung des typisch schweizerischen, «dualen Systems». Der Autor, **Daniel Kosch**, Dr. theol., ist Generalsekretär der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz. Für *theologiekurse.ch* ist er Autor von Skripten und Lehrbriefen und Dozent für Neues Testament.

Christentum und Islam als öffentliches Thema in Europa

Mit einer **Tagung** zu diesem sehr aktuellen Thema feiert das Ökumenische Institut der Universität Luzern sein 10-jähriges Bestehen.

Muslimen leben seit Jahrhunderten in Europa, in manchen Ländern Europas bilden sie starke Minderheiten. Neben Kontakten und Nachbarschaft zwischen Muslimen und Christen gibt es auch massive Vorbehalte und Vorurteile auf beiden Seiten. Diese beruhen auf leidvollen Erfahrungen in der Geschichte und der jüngsten Vergangenheit. Es stellt sich heute die Frage, wie die Bestimmung und Gestaltung der Beziehungen zwischen Christentum und Islam in den europäischen Gesellschaften zu sehen und zu gestalten ist.

Die Tagung des Ökumenischen Instituts Luzern setzt sich zum Ziel, die zunehmende Bedeutung des Themas eines Dialogs zwischen beiden Religionen zu klären. Die interdisziplinäre Tagung bringt hochkarätige ExpertInnen verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen und aus der Politik zusammen und ins Gespräch.

Die Tagung steht allen Interessierten offen und ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es können auch einzelne Halbtage besucht werden.

Aus dem Programm:

Schweizerkreuz und Halbmond – eine aktuelle politische Betrachtung (Reto Wehrli, Schwyz)

Glaube und Vernunft: Reaktionen muslimischer Theologen auf die Regensburger Papstrede (Andreas Renz München)

Das ambivalente Bild der Juden und Christen im Koran und der exegetische Umgang damit von den Anfängen bis in die Gegenwart (Bülent Ucar, Frankfurt a. M.)

Islam als Thema des öffentlichen Diskurses in der Schweiz. Konstruktion eines zivilgesellschaftlichen Faktors? (Samuel-Martin Behloul, Luzern)

Religiöse Symbole in der Öffentlichkeit – das Beispiel des Minaretts in religionsrechtlicher Perspektive (Wolfgang Lienemann, Bern)

Regeln weiblicher Existenz. Koran und Sunna (Farideh Akashe-Böhme, Darmstadt)

Islam zwischen Tradition und Moderne (Saïda Keller-Messahli, Zürich)

Die Bildungsverantwortung der Schule zum Thema Islam (Martin Jäggle, Bern)

Datum: Donnerstag/Freitag, 28./29. Februar 2008

Zeit: jeweils 9.00 – 12.30 und 14.15 – 17.30 Uhr

Ort: Marianischer Saal, Bahnhofstrasse 18, 6002 Luzern

Weitere Informationen und Detailprogramm:

www.unilu.ch/tf/oe; oekumene@unilu.ch



VEREIN FREUNDESKREIS
DER VEREINIGUNG TKL/KGK

Voranzeige: Mitgliederversammlung

Samstag, 31. Mai 2008, im Seminar St. Beat in Luzern

Die jährliche Mitgliederversammlung findet 2008 wieder, wie gewohnt, im Seminar St. Beat statt. Am Vormittag treffen wir uns beim Begrüssungskaffee und halten dann anschliessend die Hauptversammlung. Nach dem gemeinsamen Mittagessen erwartet unsere Mitglieder und alle Interessierten wiederum ein interessanter Vortrag. Diesmal konnten wir Frau Prof. Dr. Sabine Bieberstein dafür gewinnen. Das Jahr 2008 ist ein «Paulus-Jahr»; deshalb wird wahrscheinlich Paulus (und die Frauen) Thema sein. Genauere Angaben folgen in der nächsten Kurszeitung.

Alle Mitglieder und Interessierten sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Merken Sie sich bitte den Termin jetzt schon vor. Die Mitglieder des Freundeskreises erhalten eine persönliche Einladung.

Weitere Informationen über den Freundeskreis – Vorstand, Statuten, Veranstaltungen –, können Sie neuerdings auch auf der Homepage abrufen: www.FreundeskreisTKLKGK.ch – Ab April können Sie sich dort auch online für die Mitgliederversammlung anmelden.

Fachstelle Information Kirchliche Berufe IKB

Sind Sie interessiert an einem kirchlichen Dienst, kennen aber nicht die Vielfalt möglicher Wege? Dann kann Ihnen die *Fachstelle Information Kirchliche Berufe IKB* weiterhelfen. Sie arbeitet im Auftrag der Ordensgemeinschaften, der Missionsinstitute und der Bistümer in der deutschsprachigen Schweiz. Fachstellenleiter ist Robert Knüsel-Glanzmann (Bild), der als Leiter auch verantwortlich ist für die Aufnahme in den Dritten Bildungsweg DBW (siehe Kasten).

Die IKB schreibt in ihrem neuesten Newsletter u. a.:

Katechet/in werden – Theologie studieren – mit Lebenserfahrung!

Das Leben in unseren Pfarreien wird ganz entscheidend von ehrenamtlich engagierten Frauen und Männern mitgetragen. – Es ist kaum auszudenken, wie ohne sie Kinder, Jugendlichen und Erwachsene unseren Glauben als lebendige, den Alltag prägende Kraft erfahren könnten. Für die Zukunft der Kirche ganz wichtig ist, dass die Zahl jener wieder wächst, die sich für einen hauptamtlichen Beruf als Katechet/in, Priester oder Pastoralassistenten interessieren. – Möglicherweise wartet in Ihrer Umgebung eine Frau, ein Mann darauf, dass Sie auf sie zugehen und ihr sagen: «Ich freue mich über Dein Engagement in der Kirche. Du hast ein feines Gespür für die Glaubenssehnsucht der Menschen von heute. – Ich stelle mir vor, dass Du Deine Fähigkeiten mit Freude in einem kirchlichen Beruf einbringen könntest!» Der in neuer Auflage gedruckte Prospekt «Theologie auf dem Dritten Bildungsweg» wie auch der Prospekt des Religionspädagogischen Instituts RPI an der Theologischen Fakultät Luzern bieten konkrete Informationen, wie die Ausbildung zum/zur Katechet/in und zum/zur Seelsorger/in (auch ohne Matura) gestaltet werden kann.

Prospekte können bezogen werden bei: Fachstelle IKB, Abendweg 1, 6000 Luzern 6, 041 419 48 39 – oder bei: RPI der Universität Luzern, Kasernenplatz 1, Postfach 7979, 6000 Luzern 7.

Interessierten empfehlen wir auch den *Besuch des Infotages beim RPI*: Samstag, 1. März 2008 in Luzern – Tel. 041 228 55 20.



Theologie auf dem Dritten Bildungsweg DBW

Wer ohne Matura einen kirchlich anerkannten Abschluss in Theologie und den Beruf der Pastoralassistentin, des Pastoralassistenten, Diakons oder Priesters anstrebt, findet bei der Leitung DBW Beratung.

Zweistufiges Aufnahmeverfahren

Um frühzeitig eine gewisse Sicherheit zu bekommen, ob das Berufsziel mit reeller Chance anvisiert werden kann und um den zweijährigen Praxiseinsatz sorgfältig planen zu können, wird die Aufnahme ins Theologische Seminar DBW zweistufig gestaltet:

In der **ersten Stufe** wird die grundsätzliche Eignung der Interessenten für den kirchlichen Beruf geklärt. Wer diese Voraussetzungen erfüllt, wird als Kandidatin / Kandidat DBW aufgenommen. Gleichzeitig wird die Gestaltung des Basisstudiums (in der Regel Studiengang Theologie STh oder Religionspädagogisches Institut RPI, Luzern) und der Zeitpunkt des zweijährigen Praxiseinsatzes vereinbart.

Nach Abschluss des Basisstudiums und aufgrund der Erfahrungen im Praxiseinsatz ersucht die Kandidatin / der Kandidat schriftlich um definitive Aufnahme als Studierende/r des DBW. Dies geschieht in der Regel ein Jahr vor Beginn des zweijährigen Studiums im Theologischen Seminar DBW in Luzern.

Sich frühzeitig melden dient aktiver Planung

Dieses Aufnahmeverfahren legt es nahe, sich möglichst frühzeitig bei der Leitung des DBW (Leiter: Robert Knüsel-Glanzmann / Sekretärin: Daniela Furrer) zu melden. Dies kann auch dann sinnvoll sein, wenn das Berufsziel noch nicht eindeutig feststeht. Wir bitten darum, mögliche Interessentinnen und Interessenten im eigenen Bekanntenkreis darauf hinzuweisen. Nähere Auskunft und Prospekte mit detaillierten Informationen erhalten Sie bei: Leitung / Sekretariat DBW, Abendweg 1, 6006 Luzern, 041/419 48 20; Fax 041/419 48 21; E-mail: DBW@unilu.ch. Sie können sich auch auf unserer Website www.theologie-dbw.ch erste Informationen holen.

Mitteilung der Geschäftsstelle an die Kursteilnehmer/innen

Liebe Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer,

Wir müssen leider im laufenden Kursjahr 2007/08 nochmals einen empfindlichen Teilnahme-Rückgang gegenüber dem Vorjahr verkraften. Das ist einerseits von der Sache her sehr bedauerlich. Es bedrängt uns aber andererseits auch mit einer erheblichen Einbusse bei den Kursgebühren, wo wir Mindereinnahmen von über 40'000 Franken erwarten.

Spendenaktion bei Kirchgemeinden

Wie schon zweimal in den Vorjahren gelangen wir deshalb wieder an jene Pfarrämter und Kirchgemeinden, aus denen unsere Kursabsolvent/innen stammen – mit der Anfrage, ob sie bereit wären, pro Teilnehmer/in aus ihrer Gemeinde einen Beitrag von Fr. 100.-- zu spenden. Bei gelegentlichen Rückfragen aus den Gemeinden, für wen genau denn dieser Beitrag zu leisten wäre, geben wir Namen von Kursteilnehmenden nur mit deren ausdrücklichem Einverständnis bekannt. In einem solchen Fall würden wir also bei Ihnen zurückfragen und respektieren selbstverständlich auch, wenn jemand lieber anonym bleiben will.

Wir danken für Ihr Verständnis und gegebenenfalls für Ihre Unterstützung dieser Aktion herzlich!

Ernst Ghezzi, Geschäftsleiter

Was gestern noch als Wunder galt

Eine Weiterbildung zu den biblischen Wundergeschichten

Nicht nur im Judentum, sondern auch in den meisten anderen Religionen finden sich zahlreiche Parallelen zu den biblischen Wundergeschichten. Was ist von diesen zu halten? Welchen Einfluss haben sie auf die Darstellungen der Evangelisten ausgeübt? Ist Gottes schöpferische Macht vielleicht auf die Welt der Bibel begrenzt? Kann man überhaupt von Wundern im Sinn einer Ausserkraftsetzung der Naturgesetze sprechen? Welche praktischen Impulse vermögen die biblischen, vorab die neutestamentlichen Wundergeschichten für das Glaubensleben zu vermitteln?

Diese und ähnliche Fragen stehen auf dieser Tagung im Zentrum. Dabei soll klar werden, dass wir die Wundergeschichten erst dann angemessen verstehen können, wenn wir entdecken, dass wir selber darin vorkommen.

Die Themen

(Vorträge mit anschliessender Diskussion)

- I. «Grau ist alle Theorie.» Statt Thesen ein Beispiel!
- II. Was die Bibel unter Wundern versteht.
Und warum der Gottprotz sich ärgert
- III. Wunderglaube und Parapsychologie.
Und ein paar Fragen an das kirchliche Lehramt
- IV. «Tote stehen auf.» Die Frage ist nur: Welche Toten?
Der Jüngling von Nain und die Witwe von Sarepta
- V. Fünf Brote für Fünftausend?
Oder: Arithmetik als Vehikel für die Verkündigung

Referent:

Prof. Dr. Josef Imbach, geb. 1945 in Zofingen, lehrte von 1975-2002 Fundamentaltheologie und Grenzfragen zwischen Literatur und Theologie an der Päpstlichen theologischen Fakultät San Bonaventura in Rom. Seit 2005 hat er einen Lehrauftrag für Katholische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Basel. Er ist Verfasser von über 50 Buchpublikationen.

Datum und Ort:

SA/SO, 1./2. März 2008
im Bildungszentrum Matt, Schwarzenberg

Dauer der Weiterbildung:

Samstag, 14.15 Uhr, bis Sonntag, 14.45 Uhr

Kosten:

Kursgeld: Fr. 100.— (Sozialtarif: 60.—)
(Einzahlungsschein bei Anmeldebestätigung)
Vollpension: Fr. 95.— bis 130.—
(zahlbar direkt im Bildungszentrum)

Zielgruppe:

ehemalige und aktive Kursteilnehmende
sowie alle Interessierten

Veranstalter und Anmeldung:

theologiekurse.ch, Tel. 044 261 96 86
E-Mail: info@theologiekurse.ch

(Achtung: Es sind nur noch wenige Plätze frei!)

Studiengang Theologie

Sommersemester 2008

Vorlesungskurse

	Zürich	Luzern	Juni	Zürich	Luzern
März			Mo 02.	KG	Mo 1**
Mo 03.	KG	Mo 1	Do 05.	Mo 1	KG**
Do 06.	Mo 1	KG	Mo 09.	KG	Mo 1**
Mo 10.	KG	Mo 1	Do 12.	Mo 1	KG**
Do 13.	Mo 1	KG	Mo 16.	KG	—
Mo 17.	KG	Mo 1			
Mi 19.	Mo 1	KG	* Vorlesung im Saal der kath. Schulen, Sumatrastrasse 31, Zürich		
Di 25.	KG	Mo 1	** Vorlesung im Seminar St. Beat, Adligenswilerstrasse 15, Luzern		
Do 27.	Mo 1	KG			
Mo 31.	KG	Mo 1			
April			PRÜFUNGEN		
Do 03.	Mo 1	KG	Zürich		
Mo 07.	KG	Mo 1	Fr/Sa, 13./14. Juni	KG	
Do 10.	Mo 1	KG	Fr/Sa, 20./21. Juni	Mo 1	
Mo 14.	—	Mo 1	Luzern:		
Do 17.	Mo 1	KG	Fr/Sa, 13./14. Juni	Mo 1	
Mo 21.	KG	Mo 1	nur Sa 21. Juni	KG	
Do 24.	Mo 1	KG	FÄCHER UND DOZENTEN:		
Mo 28.	KG	Mo 1	KG = Kirchengeschichte / Dr. Niklaus Kuster		
Mi 30.	Mo 1	KG	Mo 1 = Moralthologie 1 / Dr. Markus Babo		
Mai			KURSORTE UND –ZEITEN		
Mo 05.	KG	Mo 1	Zürich:		
Do 08.	Mo 1	KG	Montag und Donnerstag, 19.00 – 20.45 Uhr		
Di 13.	KG	Mo 1	Centrum 66, Hirschengraben 66		
Do 15.	Mo 1	KG	Luzern:		
Mo 19.	KG	Mo 1	Montag und Donnerstag, 19.00 – 20.45 Uhr		
Mi 21.	—	KG	Höhere Fachschule für Sozialpädagogik, Abendweg 1		
Do 22.	Mo 1	—			
Mo 26.	KG	Mo 1			
Do 29.	Mo 1*	KG			

Studiengang Theologie

Sommersemester 2008

Fernkurs

Allgemeine Hinweise

Ort:

Bildungszentrum Matt, 6103 Schwarzenberg,
041 499 70 99, info@bzmatt.ch

Reisehinweise:

mit der Bahn bis Malters, dann Postauto nach Schwarzenberg. Die Haltestelle «Matt» liegt direkt vor dem Haus.

Mit dem Auto in Malters Dorfmitte nach Schwarzenberg abzweigen. Am Dorfeingang nach der Bäckerei links abbiegen (Schild beachten).

Kosten:

Vollpension: Fr. 90.00 bis 130.00
Bezahlung: im Bildungshaus
Tagungsgebühr: Fr. 60.00
(nur für Abendkurs-TeilnehmerInnen)

Allgemeines Programm

(gilt für alle Studienwochenenden)

Samstag	15.15	Beginn + 1. Vorlesung
	16.30	2. Vorlesung
	17.30	3. Vorlesung
	18.30	Abendessen
	19.45	4. Vorlesung
Sonntag	ab 07.30	Frühstück
	08.45	5. Vorlesung
	09.45	6. Vorlesung
	11.00	Gottesdienst
	12.00	Mittagessen
	13.45	7. Vorlesung
	14.45	Schluss

Bitte beachten:

Ihre Anmeldung, die Sie mit dem blauen Anmeldeformular getätigt haben, ist für uns verbindlich.

Änderungen oder Abmeldungen sind dem Sekretariat und dem Bildungshaus mitzuteilen.

Da es im Bildungszentrum Matt verschiedene Zimmerkategorien gibt, bitten wir Sie, die Zimmerwünsche direkt dort zu melden.

1. Studienwochenende

Samstag/Sonntag, 8./9. März 2008

Fach: Kirchengeschichte

Dozent: Prof. Dr. Albert Gasser

2. Studienwochenende

Samstag/Sonntag, 19./20. April 2008

Fach: Moraltheologie 1

Dozent: Dr. Markus Babo

Studienwochen 2008

Bildungszentrum Matt

1. Woche:

07. – 12. Juli 2008

Dogmatik 1 / Kirchengeschichte

2. Woche:

14. – 19. Juli 2008

Altes Testament 2 / Moraltheologie 1

SJBZ Einsiedeln

3. Woche:

11. – 16. August 2008

Altes Testament 2 / Moraltheologie 1

4. Woche:

18. – 23. August 2008

Dogmatik 1 / Kirchengeschichte

VORANZEIGE

Studienwochenenden im WS 2008/2009

15./16. November 2008

17./18. Januar 2009

Studiengang Theologie

Sommersemester 2008 – Dozenten

Kirchengeschichte

Zürich und Luzern:

Br. Niklaus Kuster, Dr. theol., Kapuzinerkloster,
4601 Olten, Tel. 062 206 15 54, niklauskuster@tiscali.ch

Fernkurs:

Prof. Dr. Albert Gasser, Alte Schanfiggerstrasse 7,
7000 Chur, Tel. 081 081 254 99 21

Moraltheologie 1

Zürich, Luzern und Fernkurs

Dr. Markus Babo, Bachweg 2, 8739 Rieden
Tel. 041 228 66 27, markus.babo@unilu.ch

Markus Babo, Dr. theol., geboren 1969 in Bayreuth; Studium der Katholischen Theologie, Klassischen Philologie, Geschichte und Erziehungswissenschaften in Eichstätt und München; Promotion in Katholischer Theologie 2001; 1995 bis 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Moraltheologie der Universität Eichstätt, anschliessend Pastoralassistent im Bistum St. Gallen; seit 2001 wissenschaftlicher Oberassistent am Institut für Sozialethik der Universität Luzern und Lehrbeauftragter an der Theologischen Fakultät; Lehr- und Forschungstätigkeit vorwiegend im Bereich der angewandten Ethik (Politische Ethik, insbesondere Fragen der Migration, Rechtsethik, Bioethik, Medienethik); nebenberufliche Tätigkeit in der Erwachsenenbildung.

Zahlreiche Publikationen – u. a.: Kirchenasyl – Kirchenhiesigkeit. Zur Relevanz eines historischen Modells im Hinblick auf das Asylrecht der Bundesrepublik Deutschland (Studien der Moraltheologie; 20), 488 S., Münster-Hamburg-London 2003 (Dissertation); Geschichte als Quelle humaner Möglichkeiten. Zu einem modellethischen Verständnis von Geschichte, in: *Societas Ethica: Jahresbericht* (2000) 177-189; Die Faszination von Gewaltdarstellungen. Das Leiden der Heiligen und Horror- darstellungen der Gegenwart als codierte Bildsprachen, in: *Seedamm-Kulturzentrum Bulletin* Nr. 78 (2006) 16-22; Kriterien für eine gerechte Rückführungspolitik. Überlegungen zum Entwurf der Rückführungsrichtlinie der EU, in: *AWR-Bulletin* 53 (2006) 232-244; Jugenddelinquenz und die Chance der Moralerziehung, in: *Zeitschrift für Sozialpädagogik* 5 (2007) 134-157.

Br. **Niklaus Kuster**, Dr. theol., ist 1962 in Rapperswil SG geboren, lebt seit 1984 als Kapuziner und hat seine Studien in Geschichte und Theologie mit dem Doktorat in Spiritualität abgeschlossen. Seit 2004 ist das kleine Citykloster Olten sein Basislager. Er arbeitet mit einem Team für die franziskanischen Kreise der ganzen Schweiz, begleitet Reisen «mit Tiefe und Weite», gestaltet Kurse, schreibt Bücher, bleibt auch wissenschaftlich tätig und nimmt Lehraufträge an der Universität Luzern sowie den theologischen Hochschulen von Münster, Madrid und Venedig wahr. Seine Dissertation hat Leben, Werk und Spiritualität des Schweizer Caritasgründers Rufin Steimer aufgearbeitet. Vielfältige Veröffentlichungen zu Franz von Assisi und Klara von Assisi sowie zu Themen der Kirchen- Kunst- und Schweizergeschichte: Ein Verzeichnis der Bücher und Fachartikel bietet die Homepage der Universität Luzern: http://www.unilu.ch/deu/religionspaedagogisches_institut_rpipublikationen_13522.aspx#part27813

Albert Gasser, Prof. Dr. theol., geboren 1938; Studium der Geschichte, der Philosophie und der Theologie in Freiburg, Chur und Luzern; 1966 Priesterweihe; 1969 Lizentiat in Geschichte; 1976 Doktorat in Theologie; 1969-1993 Professor für Kirchengeschichte an der Theologischen Hochschule Chur (THC); 1978-1982 Rektor an der THC; 1992-2003 Pfarrer an der Heiligkreuzkirche in Chur; seit 2001 Honorarprofessor an der THC; seit 2001 Rektor TKL/KGK. Arbeitsschwerpunkte u. a.: Kirchengeschichte der Neuzeit, neuere Geschichte und Kirchengeschichte der Schweiz.

Zahlreiche Publikationen – u. a.: Die Lucius-Vita, übersetzt und kommentiert, Disentis 1984 Rache des Unverdauten. Geschichtliche Anmerkungen zu hintergründigen Hemmnissen der Ökumene, in: H. Halter (Hg.), *Neue Ökumenische Eiszeit?*, Zürich 1989; Staatsbildung und Nationalbewusstsein in der Geschichte der Schweiz, in: E. Christen/ W. Kirchschräger (Hg.), *Staat und Christ* (Ranftseminar 1994), Luzern 1994; ; Von 1945 bis zur Gegenwart, in: L. Vischer u.a. (Hg.), *Ökumenische Kirchengeschichte der Schweiz*, Freiburg/Basel 1994; Spaziergang durch die Kirchengeschichte, Zürich 2000; Die Selbstwahrnehmung des deutschschweizerischen Katholizismus, in: V. Conzemius (Hg.), *Der Schweizer Katholizismus im Sturm von Krise und Krieg*, Zürich 2001; Auf Empfang. Erinnerungen an Geschichte und Geschichten des 20. Jahrhunderts, Zürich 2002; Vom rätschen Fürstbistum zur schweizerischen Diözese, Strassburg 2003, *Das Kirchenvolk redet mit. Die Synode 72 in der Diözese Chur*, Zürich 2005. Im Frühjahr 2008 erscheint: *Kleine Kirchengeschichten. Essays*, Zürich.

Impressum

**Kurszeitung
theologiekurse.ch**

Erscheint fünfmal jährlich
(Oktober, Dezember, Februar,
April, Juni)

Auflage: 1600

Redaktion: Felix Senn

Postfach 1558, 8032 Zürich,
Tel. 044 261 96 86, Fax 044 261 96 88

Herausgeberin:
Interdiözesane Vereinigung
Theologische Kurse für katholische Laien
und Katholischer Glaubenskurs
(Vereinigung TKL/KGK)

Präsidentin:
Dr. iur. Rose-Marie Umbricht-Maurer,
Neptunstr. 16, 8032 Zürich,
Tel. 044 261 28 30

Rektor:
Prof. Dr. theol. Albert Gasser
Alte Schanfiggerstr. 7, 7000 Chur,
Tel. 081 254 99 21

Abonnements:
Inland Fr. 20.--, Ausland sFr. 25.--
Aktive KursteilnehmerInnen erhalten
die Kurszeitung kostenlos.

Inserate: auf Anfrage

Druck:
Drucklade AG, Zürich

Kurssekretariat:
Neptunstrasse 38, Postfach 1558,
8032 Zürich.
Tel. 044 261 96 86, Fax 044 261 96 88
E-Mail: info@theologiekurse.ch
Homepage: www.theologiekurse.ch

Bürozeiten:
Montag – Freitag
9-12 Uhr und 14-17 Uhr

Bibliothek:
während der Bürozeiten

Das Team:
Ernst Ghezzi, Geschäftsleitung
Dr. theol. Felix Senn, Studienleitung
Barbara Fleischmann, Sekretariat
Studiengang Theologie und Bibliothek
Rita Schirmer-Braun,
Sekretariat Glaubenskurse

Wir gratulieren der Zeitschrift *aufbruch* zum neuen Aufbruch

aufbruch, die unabhängige und überkonfessionelle Schweizer Zeitung für Religion und Gesellschaft, baut ihr Angebot stark aus und wird international – dank der Zusammenarbeit mit der deutschen Zeitung Publik-Forum und dank einer Anregung des Theologen Hans Küng.

Die wohl gewichtigste Änderung in der Geschichte des «*aufbruch*» geht auf eine Initiative des Tübinger Theologen Hans Küng und der von ihm präsierten Herbert-Haag-Stiftung für die Freiheit in der Kirche zurück. Küng regte 2006 eine

publizistische Stimme im deutschen Sprachraum an, die kirchliche Vorgänge und hierarchische Entscheidungen «kritisch begleitet und Perspektiven für gegenwärtiges und zukunftsweisendes christliches Handeln aufzeigt». Der «*aufbruch*» begann hierauf Verhandlungen mit «Publik-Forum», der 1971 entstandenen deutschen Zeitung für kritische Christen (www.publik-forum.de). Die beiden Zeitungen beschlossen im September 2007 eine Zusammenarbeit ab 2008. Danach erscheint der «*aufbruch*» weiterhin achtmal jährlich – neu aber mit einem von der «*aufbruch*»-Redaktion produzierten Mantelteil von 16 Seiten und einem 32 Seiten umfassenden Kernteil, der – unter Mitwirkung des «*aufbruch*»-

Redaktionsteams – von der Redaktion des «Publik-Forum» hergestellt wird. Für den «*aufbruch*» ist damit der Übergang zum Tabloid-Format und zum Vierfarbendruck verbunden (siehe im Bild die Frontseite der neuen Ausgabe).

Der «*aufbruch* – Forum für eine offene Kirche» (so der anfängliche Name) erschien erstmals im Dezember 1988 als Reaktion auf den Konflikt um den Churer Bischof Wolfgang Haas. Im Sommer 1988 hatte sich eine Gruppe mit dem Namen «Basiskirchliche Vernetzung» (BKV) formiert, welche die Herausgabe einer Zeitung beschloss. Der «*aufbruch*» erschien von Anfang an achtmal jährlich, in den ersten 19 Jahren mit einem Umfang von je 16 Seiten im Zeitungsformat.

Die Zusammenarbeit mit «Publik-Forum» bedeutet keine Fusion, sondern ist eine Kooperation von selbstständigen Partnern. Der «*aufbruch*» wird weiterhin vom Verein «Förderkreis *aufbruch*» herausgegeben, der auch Arbeitgeber der beiden Redaktoren und der Abo-Verwalterin bleibt. Aber dank der Kooperation kann der «*aufbruch*» – im Jahr seines 20jährigen Bestehens – sein publizistisches Engagement für ein weltoffenes Christentum und ein «Aggiornamento» der Kirchen beträchtlich ausbauen. Und der «*aufbruch*» wird nicht nur attraktiver und reichhaltiger, er konnte gleichzeitig seine Finanzen konsolidieren, ohne die Eigenständigkeit und seinen bisherigen Kurs aufgeben zu müssen.

Die *Publik-Forum*-Abonnenten in der Schweiz erhalten neu ein Kombi-Abo: zusätzlich zu den 24 *Publik-Forum*-Ausgaben pro Jahr achtmal die 16 von der *aufbruch*-Redaktion hergestellten Seiten.

Weitere Informationen zum «*aufbruch*» – zu Geschichte, Leitlinien und Abo-Varianten – bietet die Homepage der Zeitung: www.aufbruch.ch

